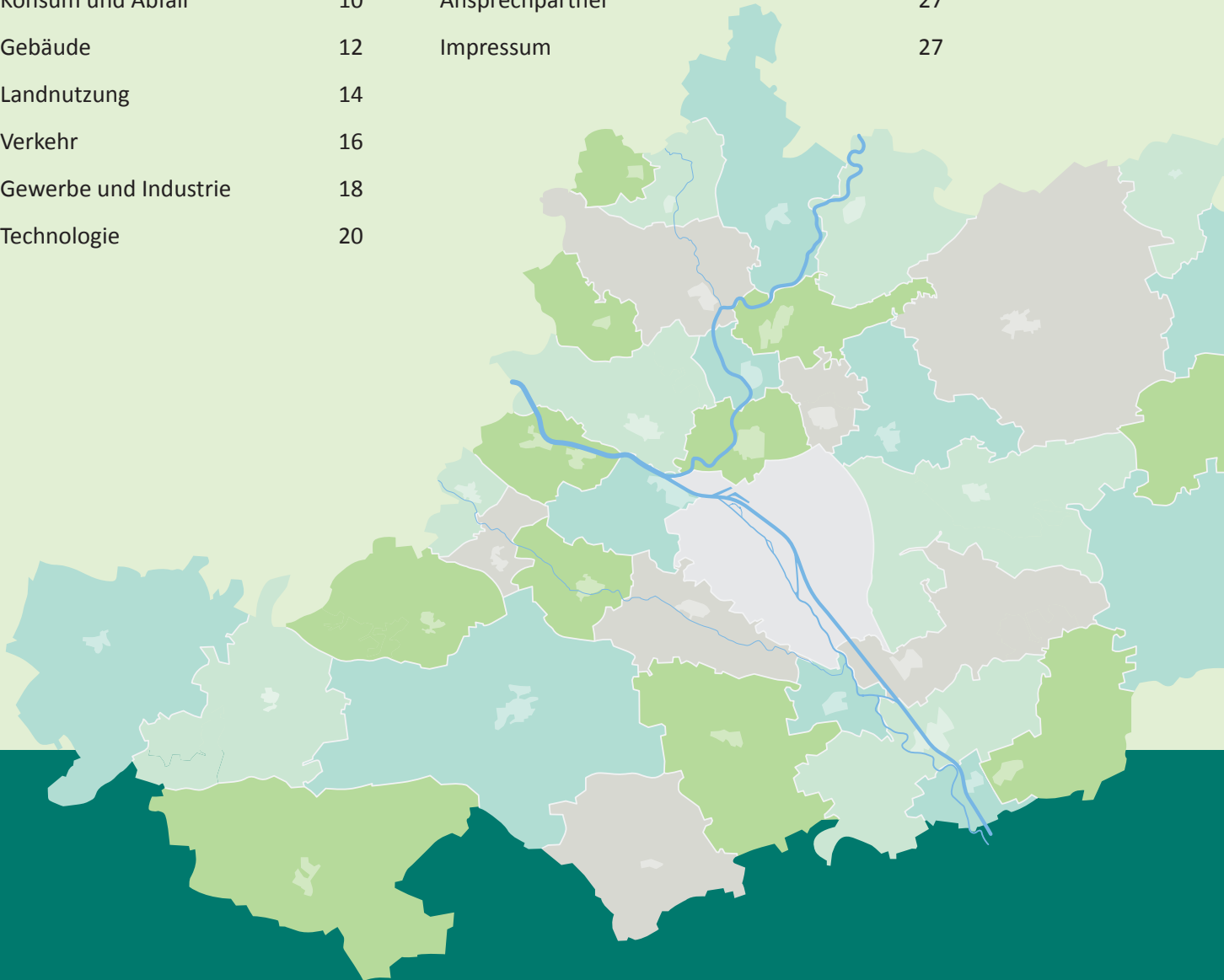


# Stadt und Landkreis Bamberg auf dem Weg zur Energieautarkie



## Stadt und Landkreis Bamberg auf dem Weg zur Energieautarkie

Die Klimaallianz Bamberg	4	Anpassung an den Klimawandel	22
Unsere Vision	6	Zusammenarbeit und politische Instrumente	24
Energie	8	Bayerischer Energiepreis 2016	26
Konsum und Abfall	10	Ansprechpartner	27
Gebäude	12	Impressum	27
Landnutzung	14		
Verkehr	16		
Gewerbe und Industrie	18		
Technologie	20		



## Liebe Leser,

der Wandel des Klimas kennt keine Grenzen und macht auch vor unserer Region nicht halt; er erreicht jeden Einzelnen von uns. Deshalb stehen wir alle in der Verantwortung, unseren jeweiligen Beitrag zum Schutz des Klimas zu leisten und den uns nachfolgenden Generationen gute Lebensbedingungen zu erhalten. Dies wird uns sicher einige Anstrengungen abverlangen. Aber kann diese Herausforderung nicht auch dazu beitragen, dass wir völlig neue, interessante und bereichernde Erfahrungen machen dürfen?

Seitdem die Stadt und der Landkreis Bamberg beschlossen haben, sich im Interesse des Klimaschutzes das gemeinsame Ziel zu setzen, bis zum Jahr 2035 die bilanzielle Energieautarkie zu erreichen, haben die beiden Gebietskörperschaften gelernt, dass der Weg dorthin zwar nicht einfach ist, der Erfolg aber auch nicht ausbleibt. Beste Beispiele sind das jährlich wachsende Interesse an der Energiemesse, der ungebrochene Bedarf an Energieberatungen und an einschlägigen Informationsveranstaltungen oder der große Zuspruch der Gemeinden bei der flächendeckenden Versorgung mit Zapfsäulen für Elektrofahrzeuge.

Mit dieser Broschüre wollen wir eine kleine Zwischenbilanz ziehen und Ihnen unsere Akteure und einige unserer Partner vorstellen. Dabei erhalten Sie Einblick in unsere Ziele, unsere Strategien und in das bisher Geleistete. Sollte Sie ein Thema besonders interessieren, können Sie sich über die Kontakthinweise mit den jeweils zuständigen Stellen direkt in Verbindung setzen. Nicht zuletzt ist es uns ein Anliegen, Sie mit Ihren eigenen Bemühungen nicht alleine zu lassen und Ihnen zu zeigen, dass sich auch und gerade die Verwaltungen der Klimaallianz Bamberg sehr intensiv mit den Belangen des Klimaschutzes auseinandersetzen und an praktikablen Lösungen arbeiten.

Als Maskottchen der Klima- und Energieagentur Bamberg ist es mir ein besonderes Vergnügen, Sie bei der Lektüre des Heftes zu begleiten.

Viel Spaß dabei wünscht Ihnen

Ihr E-Bob



## Die Klimaallianz Bamberg

Als interkommunaler Zusammenschluss beteiligt sich die Klimaallianz Bamberg aktiv an innovativen und nachhaltigen Prozessen, die dem Klimaschutz zugutekommen. Ziel ist, den „ökologischen Fußabdruck“, den wir durch unsere Aktivitäten und unseren Konsum erzeugen, erheblich zu verkleinern.

### Dazu braucht es:

- Bürger, die sich ihres Energieverbrauchs bewusst sind und sich an der Reduzierung von Treibhausgasemissionen beteiligen.
- Unternehmen, die den Wert von Energieeffizienz und Umweltzertifizierung zu schätzen wissen und an umweltfreundlichen Lösungen arbeiten.
- Initiativen, die für neue und umweltfreundliche Lösungen werben und deren Anwendung unterstützen.
- Verwaltungen, die in die Lage versetzt werden, innovative und nachhaltige Projekte zum Schutz des Klimas zu erkennen und an deren Umsetzung mitzuwirken.
- Politiker, die mit Mut und mit Engagement aktiv für Umwelt- und Klimathemen eintreten und selbst mit gutem Beispiel vorangehen.



Klima- und Energieagentur  
Bamberg



*Der von uns Menschen  
verursachte Klimawandel ist die  
größte politische Herausforderung,  
der wir sowohl global als auch lokal  
gegenüberstehen.*

Mehr Informationen zur Klimaallianz  
finden Sie unter  
[www.klimaallianz-bamberg.de](http://www.klimaallianz-bamberg.de)



***„Wir müssen deshalb wagemutig sein und uns auf den Weg machen, das Problem zu lösen. Wir beide sind dabei!“***

**Johann Kalb**  
Landrat des Landkreises Bamberg

**Andreas Starke**  
Oberbürgermeister der Stadt Bamberg

# Unsere Vision

Die Klimaallianz Bamberg übernimmt Verantwortung und schafft nachhaltige Lösungen. Ausgehend von der Entwicklung des Endenergieverbrauchs und der CO<sub>2</sub>-Emissionen setzt sich die Klimaallianz Bamberg die folgenden Ziele:

## **Treibhausgasemissionen:**

Die Treibhausgasemissionen des Gebiets der Klimaallianz sollen bis zum Jahr 2020 im Vergleich zum Ausgangsjahr 1990 um insgesamt 20 % und bei den kommunalen Liegenschaften um 30 % vermindert werden.

## **Energie:**

Der Energieverbrauch soll weiter reduziert sowie durch höhere Effizienz und erneuerbare Energien nachhaltig gestaltet werden. Bis zum Jahr 2035 soll in Stadt und Landkreis die bilanzielle Energieautarkie erreicht werden. Als Zwischenziel bis zum Jahr 2020 haben wir uns im Vergleich zum Ausgangsjahr 1990 eine Minderung um 30% gesetzt.

Der Energiebedarf ist unter Berücksichtigung der Artenvielfalt weitestgehend aus erneuerbaren Energien zu decken.

## **Anpassung an den Klimawandel:**

Die Region Bamberg soll so gut wie möglich auf die Folgen des Klimawandels vorbereitet sein. Die Anpassung an den Klimawandel verstehen wir deshalb als Teil der Vorsorge.



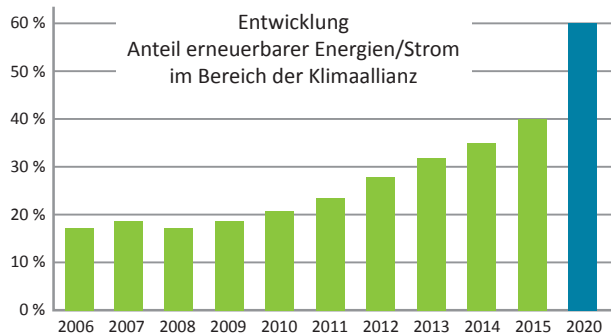


***„Als Partner der Klimaallianz fühlen wir uns den gesetzten Zielen verpflichtet und packen gerne mit an!“***

**Die 36 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister  
des Landkreises Bamberg**

# Energie

Eine moderne Wirtschaft stützt sich auf viele verschiedene Energieformen. Den Energiebedarf zu decken und mit den Folgen des Energieverbrauchs umzugehen, ist eine der größten Herausforderungen der heutigen Welt. Der steile Anstieg des Energiebedarfs und die Verbrennung fossiler Brennstoffe beeinflussen das Klima negativ. Aus klimatischer Sicht müssen wir deshalb, wo immer dies möglich ist, von fossilen auf erneuerbare Energien umstellen und den Energieverbrauch senken, indem wir einerseits den Ausbau der Energieerzeugung mit Hilfe von Sonne, Wind, Wasser und Biomasse dort forcieren, wo es wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll ist und andererseits innovative effiziente Technologien fördern.



## Ziele bis 2020:

	Stand 2015	Soll 2020
• EE-Gesamt	40,12 %	auf 64 %
• Windkraft von derzeit	5,21 %	auf 15 %
• Solar von derzeit	10,55 %	auf 15 %
• Biomasse von derzeit	12,26 %	auf 15 %
• Wasserkraft von derzeit	5,14 %	auf 9 %
• KWK von derzeit	6,96 %	auf 10 %

## Damit uns dies gelingt, bedienen wir uns nachstehender Strategien:

- Den Verlust von Energie beim Transport zwischen Produzent und Verbraucher minimieren,
- den Energieverbrauch nachhaltiger und klimafreundlicher gestalten,
- den Energieverbrauch aus erneuerbaren Energiequellen speisen,
- die Produktion erneuerbarer Energien fördern und schließlich
- eine stabile und flexible Energieversorgung garantieren.

Weitere Informationen finden Sie unter  
[www.stadtwerke-bamberg.de](http://www.stadtwerke-bamberg.de) und  
[www.regionalwerke-bamberg.de](http://www.regionalwerke-bamberg.de)





***„Wir sind schon umgestiegen!“***

**Hubert Tremel-Franz**  
Geschäftsführer Regionalwerke Bamberg

**Dr. Michael Fiedeldey**  
Geschäftsführer Stadtwerke Bamberg

## Konsum und Abfall

Im Verlauf der letzten 35 Jahre hat sich der Konsum fast verdoppelt. Entsprechend vergrößert hat sich die Müllmenge aus den haushaltstypischen Siedlungsabfällen. Dies gilt auch für das Gebiet der Klimaallianz. Hier nahm die produzierte Müllmenge zwischen 2010 und 2016 um 6% zu.

Wenn wir einen klimafreundlicheren Konsum erreichen wollen, müssen wir mehr über die Produkte wissen, die wir verbrauchen. Erst wenn sich Hersteller und Konsumenten über ihre Rolle im Energieverbrauch und beim Klima bewusst werden, kann das Konsumverhalten drastisch geändert und der ökologische Fußabdruck eines jeden Einzelnen von uns erheblich verkleinert werden.

### Unsere Ziele sind:

- Das Warenangebot muss sich durch Güter und Dienstleistungen mit dem jeweils niedrigsten Umwelteinfluss, Energieverbrauch und Treibhausgasausstoß auszeichnen,
- der Verbrauch von umweltschädlichen Produkten ist auf ein Minimum zu reduzieren,
- der Konsum von schädlichen Stoffen muss vermieden werden.

### Dazu bedarf es folgender Strategien:

- Die Müllmenge muss generell reduziert,
- die Materialien müssen recycelt und
- aus Restmüll muss Energie rückgewonnen werden.



Mit der Regionalkampagne „**Region Bamberg – weil's mich überzeugt**“ wollen der Landkreis und die Stadt Bamberg die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen aus der Region fördern. Das „Bamberger Schlemmerkistla“ wird deshalb ausschließlich mit Spezialitäten aus der Region gefüllt.

Mehr zum Thema Nachhaltigkeit und zur Regionalkampagne finden Sie unter [www.nachhaltiger-landkreis-bamberg.de](http://www.nachhaltiger-landkreis-bamberg.de)



**„Heimische Produkte stehen für kurze Transportwege.“**

Nadja Rakowski  
Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit, Agenda 21-Büro  
Stadt Bamberg

Silke Michel  
Fachbereich Nachhaltige Entwicklung  
Landratsamt Bamberg

## Gebäude

Ein Drittel der von Menschen erzeugten CO<sub>2</sub>-Emissionen entsteht als Folge des Energieverbrauchs durch Gebäude. Deshalb müssen wir den Bedarf an Heizenergie reduzieren und direkte elektrische Heizquellen durch Heizungen ersetzen, die mit erneuerbaren Energien arbeiten.

Dies ist umso wichtiger, als die Wohnfläche pro Person erheblich zugenommen hat (zwischen 1990 und 2010 um 24 %) und weiter zunehmen wird. Auch die Nachfrage nach Bauland hält weiterhin an. Wir müssen deshalb alles daran setzen, dass der dadurch ausgelöste Energieverbrauch nicht weiter steigt.



*„Das zeitgemäße Haus hat eine kompakte Außenhülle und ist aus umweltfreundlichen Materialien gebaut.“*

### Die Klimaallianz Bamberg hat sich das ehrgeizige Ziel gesetzt,

- zur führenden Region für umweltbewusstes Wohnen und Arbeiten in Oberfranken zu werden, indem auch
- die Verwaltungen von Stadt und Landkreis Bamberg mit gutem Beispiel vorangehen. Deshalb soll durch Maßnahmen zur Energieeffizienz der Energieverbrauch der Verwaltungsgebäude mit einer Gesamtfläche von rund 43.800 m<sup>2</sup> und einem durchschnittlichen Energieverbrauch von derzeit 76 kWh/m<sup>2</sup> im nächsten Schritt bis zum Jahr 2020 um weitere 5 % gesenkt werden.

### Unsere Strategie besteht darin,

- Maßstäbe für Energieeffizienz festzulegen, Energie umzunutzen und klimafreundliche Materialien zu verwenden,
- das erforderliche Wissen zu vermehren und den gegenseitigen Austausch von Informationen zu verbessern und
- bei den stadt- und kreiseigenen Gebäuden die festgelegten Energieeffizienz-Maßstäbe anzuwenden.



Die Generalsanierung der **Volksschule Burgebrach** wurde im Rahmen der Klimaschutzinitiative des Bundes gefördert.

Für das beste übertragbare energetische Sanierungskonzept konnte die nationale GreenBuilding-Auszeichnung verliehen werden.

Mit dem **Bambados** ist es der Stadt Bamberg gelungen, das erste Passivhaus-Hallenbad Europas zu errichten.

Durch den Einsatz ökologischer Technologien kommt das Schwimmbad mit sehr wenig Energie aus.



# Landnutzung

Der gewachsene Boden ist ein nicht erneuerbarer Rohstoff, der im gesamtklimatischen Zusammenhang eine unschätzbare Rolle spielt. Denn nicht zuletzt speichert unser Boden auf ganz natürliche Weise Kohlenstoff oder schützt unsere bebauten Gebiete dort vor Überflutungen, wo man ihm Raum lässt, Wassermassen aufzunehmen und zu sammeln.

## Es ist deshalb zwingend geboten und unser erklärtes Ziel,

- die Bodenressourcen zu schützen und ihnen bei allen Maßnahmen, die eine Flächenversiegelung zur Folge haben, im Rahmen des Abwägungsprozesses höchste Priorität einzuräumen.

## Damit Flächen effizienter genutzt werden,

- fördern wir die Innenentwicklung vor der Außenentwicklung,
- legen wir in der Bauleitplanung flächensparende Grundstücksgrößen und Baufenster fest und
- unterstützen eine klimafreundliche Landwirtschaft.



Die **Wanderausstellung „Bauen mitten im Dorf“** ist ein Projekt des Landratsamtes Bamberg zur Stärkung der Innenentwicklung unserer Gemeinden. Anhand von Beispielen aus dem Landkreis Bamberg wird gezeigt, dass der Verbleib oder der Zuzug junger Familien auch mitten im Dorf attraktiv sein kann.

Intelligente Architektur und neue Technologien machen es möglich, dass das Leben in einer älteren Umgebung und nah beim nächsten Nachbarn als angenehm und zeitgemäß empfunden wird und zur Bereicherung für alle Generationen werden kann.

weitere Informationen unter:  
[www.landkreis-bamberg.de/Kreisentwicklung/  
 Demographischer-Wandel/Veranstaltungen](http://www.landkreis-bamberg.de/Kreisentwicklung/Demographischer-Wandel/Veranstaltungen)



# Verkehr

Der Verkehr beansprucht große Anteile versiegelter Flächen. Damit wir diese so klein wie möglich halten können, müssen wir sie effektiv nutzen, indem wir Wegstrecken reduzieren und klimafreundlichere Transportmittel bevorzugen.

## Unsere Ziele:

- Für den Gesamtverkehr von Stadt und Umland wird bis zum Jahr 2020 eine Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen angestrebt.
- Der Verkehr soll grundsätzlich umweltfreundlich gestaltet, der Umweltverbund und die Elektromobilität gestärkt werden. Dies setzt voraus, dass sich die Nutzerzahlen des öffentlichen Nahverkehrs und der Anteil des Radverkehrs erhöhen, während sich der motorisierte Individualverkehr verringert.

Weitere Informationen mit über 250 Freizeittips im Verkehrsverbund Großraum Nürnberg gibt es unter [www.vgn.de/freizeit](http://www.vgn.de/freizeit)

## Unsere Strategie:

- Wir fördern die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und anderer umweltfreundlicher Transportmittel und sorgen dafür, dass sich z.B. der Mitfahranteil erhöht und die Nutzung von Sharing-Modellen zunimmt.
- In der Region Bamberg werden Stadt und Landkreis Bamberg in enger Zusammenarbeit mit den Kommunen ein intermodales Mobilitätskonzept erstellen.



Derzeit sind in den Gemeinden des Landkreises insgesamt 30 und in der Stadt Bamberg 9 Ladesäulen für Elektrofahrzeuge vorhanden.

Um geänderten Mobilitätsansprüchen gerecht zu werden und die einzelnen Aspekte der Mobilität stärker zu vernetzen (Intermodalität), werden neue Modelle wie Freizeitverkehre (mit Fahrradanhängern), Bedarfsverkehre oder Sharing-Modelle entwickelt, umgesetzt und mit dem ÖPNV abgestimmt.







***„Mit dem gemeinsamen Nahverkehrsplan von Stadt und Landkreis haben wir die Weichen für die Zukunft gestellt.“***

**Nadja Kulpa-Goppert**  
Geschäftsbereichsleiterin Regionalentwicklung  
Landratsamt Bamberg

**Peter Scheuenstuhl**  
Abteilungsleiter Service/Betrieb Verkehr  
Stadtwerke Bamberg

## Gewerbe und Industrie

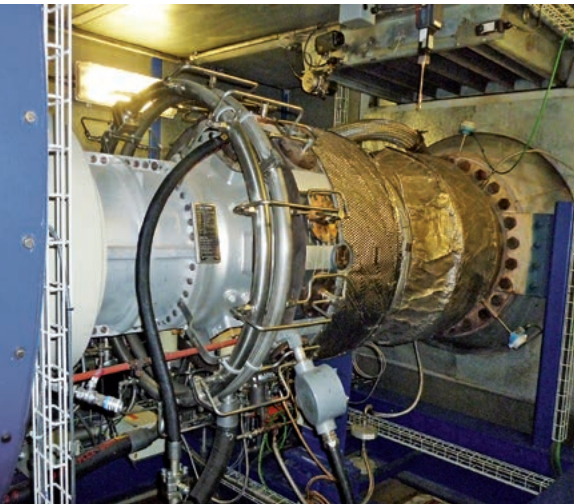
Die Entwicklung neuer Technologien und Energieeinsparpotenziale führt dazu, dass Gewerbe und Industrie eine Schlüsselrolle bei der Reduktion von Treibhausgasemissionen zufällt. Dies ist nicht nur für den Klimaschutz sinnvoll, sondern zahlt sich für die Unternehmen meist auch in barer Münze aus. Insbesondere sogenannte Querschnittstechnologien (z.B. elektrische Motoren und Antriebe, Pumpen, Ventilatoren, Beleuchtung, raumlufttechnischen Anlagen und Klimatisierung, Druckluftheizer, Wärmeerzeuger) bieten erhebliche Einsparpotenziale bei nur geringen oder keinen Investitionen.

Weitere Informationen zu den Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis gibt es unter [www.stadt.bamberg.de/wirtschaft](http://www.stadt.bamberg.de/wirtschaft) und [www.landkreis-bamberg.de/wirtschaft](http://www.landkreis-bamberg.de/wirtschaft)

**Wir haben uns zum Ziel gesetzt**, dass unsere Unternehmen niedrigere Werte pro Produktionseinheit als Konkurrenzunternehmen in anderen Regionen vorweisen können.

**Unsere Strategie besteht darin**, dass die Experten der Klimaallianz, der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth sowie der Handwerkskammer für Oberfranken die Gewerbetreibenden in Stadt und Landkreis Bamberg

- gezielt beraten und dabei unterstützen, den Energieverbrauch und damit die Treibhausgasemissionen zu senken und eine umweltfreundlichere Produktion zu erreichen,
- den Erfahrungsaustausch in Energieeffizienznetzwerken fördern und
- die Umweltzertifizierung forcieren.



### Energieeffizienzprojekt der Firma Michelin-Reifenwerke

„Die Firma Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA renovierte im Jahr 2015 eine außer Betrieb gesetzte Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), deren Leistung der Versorgung von ca. 7000 Vier-Personen-Haushalten entspricht. Durch die Renovierung wurde der Ausstoß an NO<sub>x</sub>-Emissionen um ca. 80 % und der CO<sub>2</sub>-Ausstoß um ca. 50 % verringert. Der benötigte Strom wird umweltfreundlich am Standort erzeugt und überschüssiger Strom wird verkauft. Die Investition wird sich mit großer Wahrscheinlichkeit innerhalb von 2 Jahren amortisiert haben.“

Christian Hofmann, Energiemanager



*„Wir verstehen uns als Partner unserer Unternehmen. Denn nur gemeinsam können wir vieles bewirken.“*

Ruth Vollmar, Wirtschaftsförderung  
Stadt Bamberg

Inge Werb, Wirtschaftsförderung  
Landkreis Bamberg

### **Energieeffizienzprojekt der Firma Rupp+Hubrach**

„Nachdem die Firma Rupp+Hubrach Optik GmbH eine aus den 80er Jahren stammende Kältemaschine durch eine neue Maschine ersetzt hatte, konnte das Unternehmen nicht nur 52 % Energie und damit den Stromverbrauch von rund 53 Haushalten einsparen, sondern sich bereits im ersten Jahr über eine Stromersparnis von ca. 45.000 € und damit über eine rasche Amortisierung der neuen Anlage freuen.“

Jürgen Fösel, Leiter Betriebsservice



## Technologie

Technologische Entwicklungen und neue technische Lösungen spielen eine große Rolle, wenn es darum geht, Treibhausgasemissionen drastisch zu reduzieren. Die Klimaallianz Bamberg hat aus diesem Grund ein besonderes Interesse daran, die Speicherung von Energie, die Nutzung von Windkraft, den Einsatz von Pellet- und Brennwertöfen, von Biotreibstoffen, von Solarzellen, von Wasserstofftechnik (Brennstoffzellen), von Wärmepumpen und von Niedrigemissionsfahrzeugen nicht nur zu fördern, sondern auch dafür zu sorgen, dass in Forschung und Entwicklung an Langzeitlösungen gearbeitet werden kann. Schließlich können wir die klimatischen Herausforderungen nicht nur mit bereits vorhandenem Wissen bewältigen; dafür müssen neue Kompetenzen geschaffen werden.

### Dies setzt voraus, dass wir

- die technologische Entwicklung und Forschung fördern,
- den Einsatz neuer Technologien unterstützen und
- die Naturwissenschaften, insbesondere die Klimawebselforschung voranbringen.

### Verhaltensbeeinflussende Informationssysteme

Der Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik, insbesondere Energieeffiziente Systeme der Universität Bamberg arbeitet an Technologien, die den Energieverbrauch einzelner Handlungen erfassen und sichtbar machen. Denn wer sein eigenes Verhalten bewerten und anpassen möchte, muss zuvor erkennen, worum es überhaupt geht.

Das Beispiel zeigt ein kleines Gerät für die Dusche. Auf dem Verbrauchsdisplay kann man den augenblicklichen Wasserverbrauch und Wärmeenergiebedarf direkt unter der Dusche ablesen. Spätestens dann, wenn der kleine Eisbär auf seiner Eisscholle nicht mehr genug Platz findet, setzt man sich ganz automatisch neue Verbrauchsziele und spart damit im Durchschnitt 440 kWh pro Jahr und Haushalt.

Weitere Informationen zu den das Verhalten beeinflussenden Informationssystemen finden Sie unter [www.uni-bamberg.de/eesys/forschung/projekte](http://www.uni-bamberg.de/eesys/forschung/projekte)





***Wir sind wissensdurstig und ergreifen gerne die Initiative!***

**Prof. Dr. Thorsten Staake  
Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik  
insbes. Energieeffiziente Systeme  
Otto-Friedrich-Universität Bamberg**

## Anpassung an den Klimawandel

Auch unsere Region wird künftig stärker als bisher mit den Auswirkungen des beginnenden Klimawandels konfrontiert. Standen bisher der Klimaschutz und die Minderung der Treibhausgase im Fokus, werden zunehmend die Anpassung an die Folgen und die damit verbundenen Maßnahmen in den Mittelpunkt der Klimapolitik rücken. Nachdem wir in einer Region leben, die aufgrund ihrer baulichen Dichte sowie ihrer vielen Bewohner und der damit verbundenen Infrastruktur sehr sensibel auf klimabedingte Ereignisse reagiert, müssen wir handeln.

### Unser Ziel ist,

- Stadt und Landkreis Bamberg so gut wie möglich auf den Klimawandel vorzubereiten, indem wir unter Berücksichtigung von wissenschaftlichen Erkenntnissen und Forschungen über regionale Einflüsse Anpassungen an das Klima in Vorsorgemaßnahmen umsetzen.
- Öffentliche Gebäude, Anlagen und sämtliche Infrastruktur wollen wir vor negativen Umwelteinflüssen schützen.

### Wenn wir dieses Ziel erreichen wollen, müssen wir

- unser Wissen über Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel erweitern,
- Gebäude, Straßen und andere Einrichtungen der Infrastruktur sichern,
- Industriezweige, die mit natürlichen Rohstoffen arbeiten dabei unterstützen, sich den Anforderungen des Klimawandels anzupassen und nicht zuletzt
- die Vielfalt der Arten schützen.



### Energienutzungsplan für das Gebiet der Klimaallianz Beispiel: Wärmekataster der Gemeinde Frensdorf

In Deutschland wird rund die Hälfte der Endenergie als Prozess- und Raumwärme verbraucht, etwa ein Drittel als Kraftstoff und ein Fünftel als elektrischer Strom.

Wenn wir die uns gesetzten Klimaschutz-Ziele erreichen wollen, bedarf es deshalb neben einer Strom- und Mobilitätswende auch einer Wärmewende. Der in Zusammenarbeit mit dem Institut für Energietechnik IfE GmbH an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden erstellte Energienutzungsplan ist ein Meilenstein auf diesem Weg.

Chance für alle.  
Wir sagen Ihnen wie!



klima  
allianz



*„Wir liefern das Wissen und unterstützen die Gemeinden bei der Erfassung und Auswertung der für die Anpassung an den Klimaschutz relevanten Daten.“*

Prof. Dr.-Ing. Markus Brautsch

Institut für Energietechnik IfE GmbH an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden

## Zusammenarbeit und politische Instrumente

Stadt und Landkreis Bamberg haben sich 2008 zu einer Klimaallianz zusammengeschlossen und als Ziel festgelegt, bis zum Jahr 2035 die bilanzielle Energieautarkie zu erreichen. Zu diesem Zweck arbeiten die beiden Gebietskörperschaften eng zusammen.

Mit Gründung der Klima- und Energieagentur im Jahr 2011, deren Geschäftsführung zwischen Stadt und Landkreis im regelmäßigen Turnus wechselt, ist es bereits gelungen, die Bildungs-, Öffentlichkeits- und Beratungstätigkeit erfolgreich zu fördern und zu intensivieren. Seit 2012 werden im „Regionalen Klimarat“, einem beschlussfassenden Gremium, das sich aus dem Umweltsenat des Stadtrats und dem Umweltausschuss des Kreistags zusammensetzt, wichtige Entscheidungen zum Klimaschutz getroffen und der Klimaschutzfahrplan fortgeschrieben.



Der Regionale Klimarat tagt.

Denn nur gemeinsam und im gegenseitigen Einvernehmen können die Herausforderungen des Klimawandels angegangen und die dafür erforderlichen politischen Rahmenbedingungen stabil gehalten werden.

Deshalb sollen auch zukünftig bereits existierende und bewährte

- politische Instrumentarien (Regionaler Klimarat) weitergeführt und bei Bedarf angepasst werden.

Die Verwaltungen von Stadt und Landkreis Bamberg einschließlich ihrer Tochterunternehmen zählen mit nahezu 7600 Mitarbeitern zu den großen Arbeitgebern der Region und nehmen deshalb auch im Umweltschutz eine Führungsrolle ein. Diese Führungsrolle muss sich in der Arbeit ihrer Referate und Geschäftsbereiche widerspiegeln. Aus diesem Grund soll

- die Zusammenarbeit der beiden Verwaltungen auf allen Fachebenen durch einen gemeinsamen Handlungsplan vertieft werden.

Ausführliche Informationen erhalten Sie unter  
[www.klimaallianz-bamberg.de](http://www.klimaallianz-bamberg.de)





***„Wir beraten und begleiten Sie gerne, denn der Schutz  
des Klimas ist unsere Leidenschaft.“***

**Günter Reinke**  
Klimaschutzbeauftragter  
der Stadt Bamberg

**Robert Martin**  
Geschäftsführer der Klima- und Energieagentur Bamberg  
Klimaschutzbeauftragter des Landkreises Bamberg

## Bayerischer Energiepreis 2016

Mit dem Bayerischen Energiepreis zeichnet das Bayerische Wirtschaftsministerium herausragende innovative Leistungen für eine effiziente Gewinnung und Nutzung von Energie aus. In diesem Jahr war der Landkreis Bamberg für sein bayernweit herausragendes Engagement und die besonders innovativen Leistungen auf dem Gebiet der Kommunalen Energiekonzepte mit seinem Projekt „Klimaschutzmanagement Landkreis Bamberg“ unter den Preisträgern.



Staatssekretär Franz Josef Pschierer überreicht den Bayerischen Energiepreis 2016 in der Kategorie Kommunale Energiekonzepte an Robert Martin (links) und Landrat Johann Kalb (Mitte) vom Landkreis Bamberg.

Die Jury war zu dem Ergebnis gekommen, dass sich der Landkreis Bamberg mit seinen zahlreichen Projekten im Sinne des Klimaschutzes und der Energiewende zu einem Modell- und Vorzeigelandkreis auf dem Energiesektor entwickelt habe. Und in der Tat begnügt sich der Landkreis nicht nur damit zu planen und zu verwalten, sondern setzt brauchbare Konzepte auch konsequent und beharrlich um. Aktuelle Beispiele sind der Aufbau eines landkreisweiten Netzes von Ladesäulen für Elektrofahrzeuge, die Teilnahme am Projekt „Energieeffizienznetzwerke für Kommunen“ sowie eine Machbarkeitsstudie zur Klärschlamm-trocknung und seiner thermischen Verwertung.

Aber auch international ist der Landkreis Bamberg ganz im Zeichen des Klimaschutzes aktiv: Im Rahmen des Projekts „Ecoregions“ war er in die interregionale europäische Zusammenarbeit eingebunden und stellte bei der Konferenz „Nachhaltige Energienutzung – Möglichkeiten zwischen Deutschland und Korea“ sein Klimaschutzmanagement in Asien vor.

Nicht zuletzt dürfte es bayernweit einmalig sein, dass am Landratsamt Bamberg bereits seit 2010 ein eigener Fachbereich Klimaschutz geschaffen wurde. Leiter dieses Fachbereichs ist der Klimaschutzbeauftragte des Landkreises und damit ein Fachmann mit besonderer Kompetenz.

# Ansprechpartner der Klima- und Energieagentur Bamberg



Geschäftsführer der Klima- und Energieagentur Bamberg  
Klimaschutzbeauftragter des Landkreises Bamberg:

**Robert Martin**

Ludwigstraße 23 · 96052 Bamberg · Tel. 0951/85-522  
beratung@klimaallianz-bamberg.de

Klimaschutzbeauftragter der Stadt Bamberg:

**Günter Reinke**

Michelsberg 10 · 96049 Bamberg · Tel. 0951/87-1714  
beratung@klimaallianz-bamberg.de

## Impressum

Herausgeber:

Klima- und Energieagentur Bamberg

Geschäftsführung: Robert Martin · Ludwigstraße 23 · 96052 Bamberg  
www.klimaallianz-bamberg.de

Redaktion/Lektorat:

Gabriele Pfeff-Schmidt · Nadja Kulpa-Goppert

Layout:

Martin Reindl, www.m-reindl.de

Bildnachweis:

Adolf Nüßlein: 2xTitel • Rudolf Mader: 2xTitel, Seiten 5, 6, 7, 10, 11, 16, 21, 23  
Matthias Hoch: Seite 24 • Landratsamt Bamberg: Seiten 9, 15, 16, 17, 19, 25  
Markt Burgebrach: Seite 13 • Stadtwerke Bamberg: Seite 13  
Gerhard Schlötzer: Seite 14 • Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA: Seite 18  
Rupp+Hubrach Optik GmbH: Seite 19 • Amphiro AG, Zürich, Schweiz: Seite 20  
Institut für Energietechnik IfE GmbH: Seite 22  
Matthias Merz, Bayern Innovativ GmbH: Seite 26





Klima- und Energieagentur  
Bamberg

## Stadt und Landkreis Bamberg auf dem Weg zur Energieautarkie

März 2017